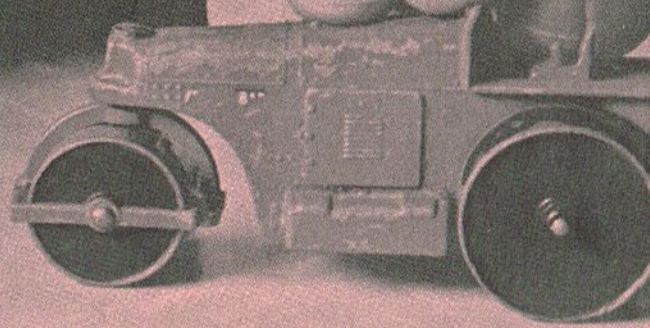


oktober 2001

kulturgasthaus  
bierstüdl



Das Bierstindl schlägt mit seiner Theaterpranke wieder zu und zeigt eine Uraufführung (was sonst!) eines Tiroler Dramatikers in BESTbesetzung! Noch dazu gilt es ein neues Areal kulturell zu erobern + dazu wandern wir nach Hall. Ich hoffe sehr, daß viele von Ihnen mit uns dorthin wandern, um sich im Gelände des PKH - Hall (in der ehemaligen Wäscherei) die Produktion **totQUÄLEN** von egon a. prantl nicht entgehen zu lassen. Mehr dazu auf seite 3 + 4. In der ehem. Wäscherei wird ein neuer Kulturraum entstehen, weshalb wir den Initiator Jens TÖNNEMANN auch zu einem Büchertip überredet haben (letzte seite).

Was finden Sie noch in der dickste Programmzeitung vor, die es je zu Bierstindlzeiten gegeben hat? Nach dem grandiosen Saisonstart mit Arthur West - Texten (vom 22.9.) bieten wir auch im Oktober nur das feinste. Z.B. den zweiten (Herbst)Akt von CHinA - Schweiz in Österreich (seite 5 + 6). Thomas HÜRLIMANN, Urs WIDMER (mit Reinhard P. GRUBER) + Paul PARIN sind zu Gast + im November gehts mit Musik + Literatur aus der Schweiz weiter!!!!

Zum Nationalfeiertag haben wir uns was ganz besonderes einfallen lassen + Robert MENASSE zur Lesung aus seinem neuen Buch geladen. 2x hat er das Bierstindlpublikum schon in seinen neuen Wurf „hineinblinzeln“ lassen - nun ist das Buch fertig: „Die Vertreibung aus der Hölle“ (suhkamp).

Eine neue Reihe der Serie „kabarett jung“ wartet ebenso auf sie (Alex Kröll jeden Montag + die Schienentröster jeden Dienstag bis Ende November!) wie die begehrten Auftritte von Gerhard SEXL + der Fieberbrunner Truppe „Die Maultaschen“. Auf die musikalischen Highlights gebührend einzugehen, würde den Rahmen sprengen. Neben der CD-Präsentation der neuen von BROADLAHN, dem 10jährigen von „Cordner & Rudolph“ sind wir aber besonders stolz, das erste mal Gianmaria TESTA in Westösterreich präsentieren zu können. Nützen Sie unbedingt diese Gelegenheit am 15. Oktober - so schön, privat & intim werden Sie niemals einen italienischen Konzertabend erleben, daß garantiert Ihnen

ihr Robert RENK

P.S.: Zwei Gratulationen müssen hier ganz einfach ausgesprochen werden. 2 Dinge, die wie kleine (Kultur)Wunder klingen + die einem Hoffnung geben in dem was man „freie Szene“ nennt.

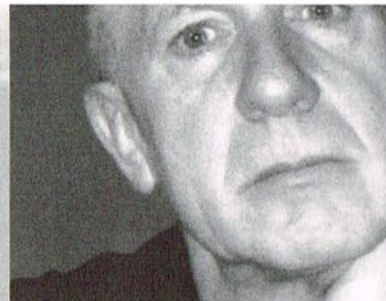
1. FREIRAD haben eine Lizenz bekommen. So wird es endlich einen Sender geben, der Programm macht, für die Minderheiten, denen Text im Radio zumindest ebenso interessant erscheint, wie Musik. Eine freche, subversive Alternative zu Ö1 + FM4!

10 Jahre lang kann FREIRAD (so der Götze Mammon will) nun senden, z.B. über das Treibhaus, das - + schon sind wir beim zweiten Wunder - den Betrieb nach gelungenem Umbau, wieder aufnimmt.

## 10/01

mittwoch	3.10.	CHinA - lesung
donnerstag	4.10.	lesefest
freitag	5.10.	kabarett lesung
samstag	6.10.	kabarett
montag	8.10.	kabarett jung
dienstag	9.10.	premiere/urauff. kabarett jung
donnerstag	11.10.	kabarett jazz/open stage
freitag	12.10.	kabarett
samstag	13.10.	theater
sonntag	14.10.	puppentheater disco
montag	15.10.	konzert kabarett jung
dienstag	16.10.	kabarett kabarett jung
mittwoch	17.10.	konzert
donnerstag	18.10.	CHinA - lesung theater
samstag	20.10.	konzert/cd-präs. theater
sonntag	21.10.	kinderkonzert disco
montag	22.10.	konzert kabarett jung
dienstag	23.10.	podiumsdiskussion kabarett jung
donnerstag	25.10.	CHinA - lesung theater
freitag	26.10.	lesung theater
samstag	27.10.	theater disco
sonntag	28.10.	disco
montag	29.10.	kabarett jung
dienstag	30.10.	kabarett jung konzert
mittwoch	31.10.	theater

<b>Thomas HÜRLIMANN - in Zusammenarbeit mit der Wagner'schen</b>	20.00	wagner'sche
<b>„10 Jahre Initiative Minderheiten“</b>	20.00	theater
<b>„BEST OF SEXL - Am Rande des Tirolerhutes“</b>	20.00	theater
<b>cognac &amp; biskotten solo - Markus KÖHLE</b>	20.30	studio
<b>„BEST OF SEXL - Am Rande des Tirolerhutes“</b>	20.00	theater
<b>Alex KRÖLL</b>	20.30	studio
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>die Schienentröster</b>	20.30	studio
<b>„BEST OF SEXL - Am Rande des Tirolerhutes“</b>	20.00	theater
<b>live on stage - Jazz zum Mitmachen mit P. Buchberger + String Alloy</b>	ab 22.00	gastro
<b>„BEST OF SEXL - Am Rande des Tirolerhutes“</b>	20.00	theater
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>„die wunderblume“ - puppentheater zappelfetzn</b>	11.00	studio
<b>DJ - Kaffee &amp; Kuchen</b>	ab 19.30	theater
<b>GIANMARIA TESTA</b>	20.00	theater
<b>Alex KRÖLL</b>	20.30	studio
<b>die MAULTASCHEN</b>	20.00	theater
<b>die Schienentröster</b>	20.30	studio
<b>Rodney CORDNER &amp; Jean-Pierre Rudolph - David Concerts</b>	20.00	theater
<b>Urs WIDMER &amp; Reinhard P. GRUBER</b>	20.00	theater
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>die Neue von BROADLAHN mit Gast Bodo HELL!!!</b>	20.00	theater
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>DJ Tobi und seine Streicherbande „Mozarts Zauberflöte“</b>	11.00	theater
<b>DJ - Kaffee &amp; Kuchen</b>	ab 19.30	theater
<b>Inès Reiger &amp; Stephan COSTA + Band</b>	20.00	theater
<b>Alex KRÖLL</b>	20.30	studio
<b>„Volksbegehren Sozialstaat“ (u.a. mit Univ.Prof.Heinz Barta, Dr. Werner Vogt, Dr. Karl Nemeč) Moderation Gabi Schiessling</b>	20.00	theater
<b>die Schienentröster</b>	20.30	studio
<b>Paul PARIN endlich in Innsbruck!!!</b>	20.00	theater
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>„Die Vertreibung aus der Hölle“ - Robert MENASSE</b>	20.00	theater
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh - hall</b>	20.00	hall /psychiatrie
<b>LATIN DISCO !</b>	ab 21.30	theater
<b>DJ - Kaffee &amp; Kuchen</b>	ab 19.30	theater
<b>Alex KRÖLL</b>	20.30	studio
<b>die Schienentröster</b>	20.30	studio
<b>Maximilian Hecker - Inn puls concert!</b>	21.00	theater
<b>„totquälen“ - bierstindl goes pkh -hall</b>	20.00	hall /psychiatrie



**Es spielen: Brigitte JAUFENTHALER + Günter LIEDER**

**Regie: Thomas GASSNER**

**Regieassistent: Florian SCHWITZER**

**Bühne und Licht: Fred STECHER + Joachim (JoJo) LOEW**

**Kostüme: Michelle SCHMOLLGRUBER**

**Produktion: Bierstindl (Robert RENK & Michael CARLI) & Wäscherei P (Jens TÖNNEMANN)**

Uraufführungspremiere „TOTQUÄLEN“ in Anwesenheit des Autors: Dienstag, 9. Oktober um 20.00 Uhr  
weitere Aufführungen: Sa 13., Do 18., Sa 20., Do 25., Fr 26., Sa 27., Mi 31. Oktober und Do 1., Fr 2., Sa 3., Fr 9. und  
letztmalig am Sa 10. November in der ehemaligen Krankenhaus-Wäscherei des Psychiatrischen Krankenhaus Hall!

Ort: Psychiatrisches Krankenhaus des Landes Tirol - Hall in Tirol, Thurnfeldgasse 14 - wäscherei P

Kartenpreise: öS 140,- / 180,-

Kartenreservierung unter: 0512 / 57 57 57

Infos: 0699 / 10855143

Achtung! Wer mit der Eintrittskarte von „totquälen“ zur aktuellen Produktion „Oleanna“ des Augenspiel-Theaters  
geht bekommt dort eine Ermäßigung von öS 40,-!!! Das selbe gilt natürlich auch umgekehrt - also Eintrittskarten  
nicht wegschmeißen und professionelles Off-Theater genießen!!



Kultur

kulturgasthaus  
bierstindl



DAS Theaterereignis im Tiroler Herbst als Bierstindlproduktion in der „Wäscherei P“ - einer neuen Kulturinitiative des Landespsychiatrischen Krankenhaus in Hall in Tirol!

„totQUÄLEN“ von egon a. prantl - Bierstindlproduktion in der ehemaligen Krankenhaus-Wäscherei des Psychiatrischen Krankenhaus in Hall

„Funny games“ in der ehemaligen Wäscherei des PKH Hall.

Das neue Stück von egon a. prantl „totQUÄLEN“ mit Brigitte Jaufenthaler & Günter Lieder

- eine Verbalexpllosion im Gesellschaftsvakuum. Was Filme wie „Pulp Fiktion“ nur andeuten, wird in dieser grandios erzählten Zweierschicksalsgemeinschaft zu einem konsequenten (möglichen) Ende getrieben. 2 Menschen im unterirdischen, selbstgewählten „Asyl“, während über ihnen der Krieg tobt. Was tobt in ihnen, in diesem sanktionslosen „Frei“RAUM - frei von jeglicher gesellschaftlicher NORM, frei von auferlegten Zwängen, frei zu tun oder nicht zu tun, was einem LUST bereitet. Das Entsetzliche an diesem Stück, ist nicht nur die Konsequenz, mit der das Stück zu ENDE gebracht wird, sondern vor allem die drastische Realität, in die Stück, Darsteller und auch Publikum eingebunden sind. Es könnte so sein, es sind reale Menschen, die wir vor uns sehen, unser Nachbar vielleicht, unser Zahnarzt oder die Frau um die Ecke, bei der wir unsere Videos ausleihen. Zwei Menschen - „crack“ & „movie“ - die sich unterirdisch in Tiere verwandeln, die sie auch oberflächlich schon waren. In egozentrische, egoistische AlphaTIERE. Sich - nach anfänglichem Beschnuppern - alles geben und nehmen, was sie glauben im Moment zu brauchen. Aber es gibt Momente...?! „BROT & SPIELE“ für „crack“ & „movie“. Aber das hat auch schon im alten Rom Tote gegeben?! Was folgt nach verbalen Zerfleischungen...? Sind BetaTIERE, die die NASE VOLL HABEN, gefährlicher als AlphaTIERE, die mit dem SCHWANZ wedeln?! Was unterscheidet Mensch und Tier im Spiel- und Sexualverhalten?! Was - schlußendlich - versteht egon a. prantl unter „funny games“?!

tot QUÄLEN

tot QUÄLEN

**Thomas Hürlimann**

in der Wagner'schen  
Buchhandlung (Museumstr. 3).



Thomas Hürlimann, 1950 in Zug geboren, Studium der Philosophie, zahlreiche Auszeichnungen. Er feierte große (auch umstrittene) Erfolge sowohl mit Prosa als auch mit Theaterstücken und Filmen.

Was Hürlimann auszeichnet, ist sein realistischer Blick, seine große Gelassenheit, mit der er unbequeme Themen aufgreift. Themen, wie der Tod, das Sterben, Geschichte, Vergangenheitsbewältigung. Die Häufung dieser „Stoffe“ im Werk Hürlimanns lassen sich zurückverfolgen zum autobiographischen „Zentrum der eigenen Vergangenheitsbewältigung“, die Krankheit und der Tod seines Bruders! Dort liegt die „Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit des Sterbens“ begründet.

Diese sehr frühe und sehr private Begegnung mit dem Sterben dürfte Hürlimann auch befähigen, in sehr eindringlichen und doch unpathetischen, ebenso schönen wie einfachen Bildern, sich diesem so gern verdrängten Phänomen sprachlich anzunähern. Man könnte Hürlimann auch einen Satz aus der „Tessinerin“ in den Mund legen: „Ich bin durch die Wirklichkeit hindurchgegangen und erlaube mir jetzt ein touristisches Verhältnis zum Horizont.“

Eintritt: 40,— / 60,—

**Urs Widmer + Reinhard P. Gruber**

Der „irreale Zürcher Realist“ trifft „Die Steirische Rebe“!

**Urs Widmer**, geboren am 21. Mai 1938 in Basel. Studium der Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Danach Verlagslektor im Walter Verlag, Olten, und im Suhrkamp Verlag, Frankfurt. Mit anderen Lektoren rief er den „Verlag der Autoren“ ins Leben. Urs Widmer lebt und arbeitet heute als Schriftsteller in Zürich. In seinem neuesten Roman „Der Geliebte der Mutter“ schildert er, aus der fitkiven Gestalt des Sohnes, das Leben der Mutter und deren Hingabe und Zuneigung für den Dirigenten Edwin. Mit großer Empfindsamkeit und in lakonischen Sätzen erzählt er die hoffnungslose, ganz und gar einsame Liebe seiner (?) Mutter zum Basler Stardirigenten (Paul Sacher?).

„Urs Widmer erzählt von männlicher Macht und weiblicher Selbstvernichtung und spielt mit der Spekulationslust seiner Leser.“ (Die Weltwoche)  
„Ein nachdenklich und mit hintersinnigem Charme erzählter Roman, ....“ (Deutsche Welle)

**Reinhard P. Gruber**, geboren am 20.1.1947. Zwischen 1966 und 1973 Studium an der Universität Wien. 1974 bis 1977 Kulturjournalist in Graz. Seit 1978 Schriftsteller bei Stainz in der Weststeiermark.



In seinen heimtückisch-kritischen Gebrauchttexten zerlegt Gruber die dumpfen Wünsche seiner Landsleute und zeigt das Absurde und Verstockte mit einfachen Mitteln auf. Gegenstand von Grubers Erzählungen sind z. B. so elementare Dinge wie Sport und Heimatgefühl, die Landes- (Graz)- und die Bundeshauptstadt (Wien) oder das proletarische Selbstbewußtsein, aber selbstverständlich sind auch Kunst und Literatur bzw. der eigene Schriftstellerberuf nicht von R. P. Grubers entlarvendem Humor ausgenommen.



Über die neuen Texte von R.P. Gruber - dem Erfinder des Hödlmoser!!! - schreibt die Presse:

„Diese kurzen Texte sausen wie scharfe Axthiebe auf die dummen Klötze. ... Es gibt kein Buch, das so differenziert über die steirische Mentalität von heute Auskunft gibt.“ (ORF) Solche Texte lösen jenes Schmunzeln des Erkennens und der Komplizenschaft aus, ohne das der Mechanismus des Lachens nicht funktionieren kann; hier schimmert jener Witz, jene Satire, jene Ironie auf, ohne die tiefere Bedeutung nicht denkbar ist.“ (NEUE ZÜRCHER ZEITUNG)

Wenn wir von Paul **PARIN** sprechen, von seinen Büchern und von unserer großen Freude, ihn im Bierstindl begrüßen zu dürfen - diesen großen „Widerstandskämpfer für das Leben“, Psychoanalytiker, Ethnologe, Essayist, Erzähler ... - so müssen wir auch sprechen, von einer ganz besonderen Beziehung. Wir sprechen dann auch von seiner 1997 verstorbenen Frau Goldy Parin-Matthey. „Ich würde nicht schreiben“, sagte Paul Parin 1993, „wenn Goldy meine Texte nicht gerne lesen oder hören würde.“ Nun hat er zum ersten Mal ein Buch schreiben müssen, ohne die Rückmeldung, die Kritik zu bekommen, die ihm über 50 Jahre der wesentliche Motor war, andere an seinen (ihren) Erlebnissen, Erzählungen teilhaben zu lassen. Der neue Erzählband „Der Traum von Ségou“ ist ein Epilog auf das glückliche Leben Parins mit seiner Frau Goldy: reich, farbenprächtig und gewitzt. Geschichten, vorgetragen in einer trügerisch einfachen Sprache, deren Sog kein Leser so leicht widerstehen kann. Zugleich sind es nachdenkliche Texte, in denen Paul PARIN sich selbst befragt, in denen er das Abenteuer Leben an der Seite Goldys Reveu passieren läßt: die gemeinsamen Expeditionen und wissenschaftlichen Erkundungen, die Reisen in Afrika, im Zweistromland, in Tibet, mit denen sie die wissenschaftliche Ethnopschoanalyse begründeten, die politischen Ziele und Aktivitäten aus 50 Jahren Widerstand & Widerspruch.

Paul PARIN: geboren 1916 in Polzela/Slowenien. Neurologe, Psychoanalytiker und Schriftsteller. Privatpraxis als Psychoanalytiker in Zürich bis 1990. Mit seiner Frau, der Analytikerin Goldy Parin-Matthey, und dem Neurologen und Psychoanalytiker Fritz Morgenthaler unternahm er mehrere Forschungsreisen nach West-Afrika. 1992 erhielt er den Preis der Erich Fried Gesellschaft, 1997 den Simund Freund Preis der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, 1999 den Internationalen Sigmund Freud Preis der Stadt Wien.

In Zusammenarbeit mit PSI - Psychoanalytisches Seminar Innsbruck!

**PSYCHO**

**PSI**

**ANALYSE?**

staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut  
Anichstr. 40, 6020 Innsbruck  
0512 - 575540  
psi.innsbruck@aon.at  
www.psi-innsbruck.at

## Initiative Minderheiten feiert 10 Jahre!

10 Jahre ist ein schöner Grund, um 1 Woche lang zu feiern! Vom 1. - 7. Oktober organisiert das Büro der Initiative Minderheiten u.a. eine Ausstellung mit Titel: „fremdHeimat“ im Canisianum Innsbruck. KünstlerInnen aus dem Minderheiten/Mehrheiten-Bereich mit einem Nahverhältnis zur Initiative stellen gemeinsam aus! Zu besichtigen ab 2. Oktober jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr. Neben einigen anderen Aktivitäten (u.a. ein „internationales“ Fußballturnier!) steht am Donnerstag, den 4. Oktober eine 5-Kontinente-Lesung im Kulturgasthaus Bierstindl am Programm. VertreterInnen der 5 Kontinente werden uns literarisch und musikalisch in ihre Länder reisen lassen. Natürlich wird auch das kulinarische Angebot bunt & international. Das ganze moderiert von Arieta Mehmeti.

Infos: bei Maria PETER im Büro der Initiative Minderheiten, im Kulturgasthaus Bierstindl, Klostersgasse 6 - Innsbruck. Tel.: 0512 - 586783 oder 0699 - 10418848



## JAZZ JAM

am 11. Oktober ab 22.00 Uhr - gastro  
das monatlichen Jazzereignis.

Diesmal mit dem JazzTeufelsGeiger Peter (I'm not Miles Davis) BUCHBERGER + String Alloy. Jeder ist eingeladen mitzujammen. Noten liegen am Abend auf! Diese JazzJam findet ausnahmsweise in der Gastro statt und auch etwas später als sonst. Aber wer möchte schon Gerhard SEXL versäumen, der am selben Abend einen Stock höher sein „Best of“ gibt - eben!

Eintritt: frei

## Robert Menasse,

Seit Wochen schon sehen wir dieses Kunststück: in den Top 3 der Bestsellerlisten und trotzdem ein kritischer, ein kustvoll verwobener, ein stillistisch brillanter (somit das was man gemeinhin als „schwierig“ bezeichnet) Roman.

Die Rede ist von Robert MENASSES „Vertreibung aus der Hölle“.

Zwischen zwei „europäischen“ Höllen spannt Menasse seinen Erzählbogen. Zum einen die Hölle der Inquisition, der Verfolgung von Juden durch die Katholische Kirche im 17. JH und zum zweiten die Schoah durch das Naziregime im letzten JH. Hier erzählt uns Víctor Abravanel, ehemaliger Maturant, Student, WG-Bewohner, Pupertätsopfer, jetzt Historiker, einiges aus seinem Leben. Dadurch auch aus den Ansichten seiner Eltern, die Naziopfer waren. Durch seine Arbeit stößt er nicht nur auf unaufgearbeitete Geschichte seiner Zeit (z.B. auf die NSDAP-Mitgliedsnummern seiner Lehrer), sondern auch auf die historische Figur des Rabbi Manasseh, dessen Eltern Opfer der Inquisition in Portugal waren, und der nach Holland flüchtete, wo er u.a. der Lehrer von Spinoza wurde. Die Rekonstruktion der Biographie dieses Rabbi und Viktors Erinnerungen an seine Schüler- und Studentenzeit zeigen verblüffende Parallelen. Menasses Roman plädiert für die Notwendigkeit des Erinnerns (und auch Vergleichens von unfaßbaren Bildern) zeigt aber ebenso Verständnis für die Opfer die Vergessen wollen um weiterleben zu können. Abgesehen davon beschreibt er mit wunderbaren humorvollen Bildern und Geschichten, die Entwicklung eines Nachkriegsgeborenen (aus der man durchaus leicht autobiographische Elemente herauslesen kann). Die WG-Situation von Victor Abravanel ist so manchem sicher noch aus der letzten Lesung von Menasse im Bierstindl (letzter Oktober!) in Erinnerung! Es ist alles in allem - ein wunderbares Buch in Geschichten über Geschichte. Die Geschichte, die unsere Lehrerin ist, und wir - ihre viel zu schlechten Schüler!

**Robert MENASSE, die LESUNG zum Nationalfeiertag! Freitag, 26. Oktober um 20.00 Uhr - theater**



## „Die Co & Bi – Soli“

05.10/ 21.00

bierstindl-studio

Eine Schreibmaschine geht ihren Weg. Nicht völlig aber vorübergehend losgelöst vom Literaturmagazin Cognac & Biskotten betritt Markus Köhle als erster die Leserrampe, um gemeinsam mit Jörg Zemmer die Lesereihe „Die Co & Bi – Soli“ zu starten. Präsentierte man sich bisher der Öffentlichkeit stets mit vereinten Kräften, will heißen mit mehreren Stimmen in verschiedenen Stilrichtungen, so setzt es jetzt thematische Schwerpunkte und zwar solo. Die erste Runde dieser, in unregelmäßigen Abständen wiederkehrenden, Leseabende wird mit Austro-Pop-Literatur im immanenten Sinne eingeläutet. Zu erwarten ist nicht literarischer Schnulzen-sound, präpotentes Schnöselgewäsch oder holprig-vertrackte Poesie, sondern Texte mit massiver Gegenwartsemphase und hohem Identifikationspotenzial, Texte die geschrieben wurden, um JETZT vorgetragen zu werden – „This poetry has to be read on high volume!“

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Parallelverschieben – Rubrum: Ephemer Essentielles“. Markus Köhle wird an seinen Stimmbändern zupfen, ihm zur Seite Jörg Zemmer an Reglern und Knöpfen drehen, dazu die Augen rollen und somit für den Soundtrack der Lesung verantwortlich zeichnen. Ein Abend zweier Solisten nicht nur für Singles, Literatur- und Musikliebhaber, sondern für dich und mich, für Sie und Ihn, nicht nur zum Zuhören und Stillsitzen, sondern mit Überraschungen.

Eintritt: freiwillige Spenden (Richtwert 3 Euro)

## BEST OF GERHARD SEXL: „Leben am Rande des Tirolerhutes“

5./ 6./ 11./ 12.10. - 20.00

10 Jahre ist es her, seit der Tiroler Kabarettist und Liedermacher Gerhard SEXL mit seinem Programm „Der Sepp“ das erstmalig auf der Bühne stand. Höchst erfolgreich, wie mit 50 Aufführungen allein in Innsbruck bewiesen wurde. Drei weitere Programme folgten: „Der Papi“, „Heimatweh“ und „Midlife Krise“. Als Kontrast erschienen eine satirische und eine meditative CD, sowie Regiearbeiten des Tirolers.

Nach 10 Jahren hat er einen Riesenerfolg gefeiert mit seinem persönlichen „Best of“, das er zu einem eigenen Programm zusammenfließen ließ und das nicht weniger erfolgreich zu Beginn dieses Jahres lief. SEXL ist ein Kabarettist, der sich weniger als Spaßmacher versteht, sondern Kabarett als Zerspiegel der Gesellschaft begreift. So reizen seine Figuren einerseits zum Lachen, andererseits, wenn das Wiedererkennen der Wirklichkeit zuschlägt, bleibt es stecken, das Lachen.

BEST OF SEXL: JUBILÄUMSKABARETT: „Leben am Rande des Tirolerhutes“, Auswahl an Kritiken:

„... sein Publikum erfährt jedes Detail, kennt die Sprüche und oft sogar im Bekann-tenkreis einen, auf den alles zutrifft.“ (Tiroler Tageszeitung)

„Gerhard Sexl bezieht sein Publikum ein und versteht es, seine Charaktere mit viel Ironie darzustellen. Die Lacher waren ihm deshalb sicher.“ (KURIER)

„Der Humor ist deftig, manchmal voller Hinterlist, manchmal nahe am Klamauk angesiedelt. Von Andeutungen hält Gerhard Sexl nichts.“ (Tiroler Tageszeitung)

Eintritt: öS 140,- / 160,-



## Die Maultaschen

„Alles hat ein Ende ...“ - Kabarett aus Fieberbrunn theater

Nun ja, gar so originell klingt er nicht, der Titel des neuen Kabarettstücks der Fieberbrunner Maultaschen. Logisch wird alles ein Ende haben, was einen Anfang gehabt hat. Aber was ist dazwischen? Das Reine, Wahre Schöne? Oder jener Brei, jene Mischung aus vordergründigen Hintergründigkeiten, die der Stoff des wirklichen Lebens sind. Die Maultaschen servieren Ihnen diese geheimnisvolle Mischung zur Verkostung und Sie entscheiden: verdaulich oder nicht? Giftig? Oder genießbar? Oder gar gesund?

Hochkarätige Wissenschaftler behaupten, herzhaftes Lachen sei gesund und heile Alltagsfrust. Vielleicht deshalb hat die Ärztekammer von Ismawurshdu in Eintracht mit einer Forschergruppe aus Schmealingen die Maultaschen als erste Kabarettgruppe für den Medizin-nobelpreis nominiert. Nobel, wie sie nun einmal sind die Maultaschen, haben sie dankend abgelehnt und verzichtet auf die Verwendung von Dynamit auf der Bühne. Die Knalleffekte werden ohne Pyrotechnik inszeniert.

Wem weder Arzt noch Apotheker abgeraten haben, der soll ATS 150,— riskieren und sich einen Abend lang den Maultaschen aussetzen, denn eines ist sicher, alles hat ein Ende...

Richtigstellung gem. § 57 Mediengesetz:

Die Presse schreibt:

Die Maultaschen sind Tagediebe!

Richtig ist:

Wir haben die Zeit nicht gestohlen.

16.10/ 20.00

## Die Schienentröster

9./ 16./ 23./ 30.10 - 20.30



Die beiden jungen Tiroler Künstler - Harald Haller und Daniel Lenz - gelten schon jetzt als die Kabarett-Senkrechtstarter des Jahres: Publikumspreis des begehrten Grazer Kleinkunstvogels, Gewinner des Kärntner Kleinkunst-drachens; Gewinner des Steyer-Kleinkunstpreises und eine Einladung in die 2.Staffel der ORF-Reihe „Rampenfieber“.

Das reichhaltige Geschehen von „Psychologisch abbaubar“ spiegelt die Höhen und (Un) Tiefen der menschlichen - speziell der Tiroler Seele wider. Sowohl sozialkritische Schwerpunkte als auch reiner Klamauk sorgen für einen außergewöhnlich unterhaltsamen Abend.

Die Schienentröster „behandeln“ in dieser kabarettistischen Sitzung Verdrängtes und Unbewältigtes und greifen dabei auf mannigfaltige Persönlichkeiten ihres Inneren zurück. Auf diese Weise stellen sie sogar zu zweit ein ganzes Tiroler Dorf dar. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind dabei zwar vollkommen zufällig aber doch nicht ganz ungewollt.

## Alexander Kröll

8./ 15./ 22./ 29.10 - 20.30

Der Tiroler Alexander Kröll hat 1999 den begehrtesten Preis für Nachwuchs-Kabarettisten abgeschossen - den Grazer-Kleinkunstvogel. Sein Erstlingsprogramm heißt „Mitten im Leben“ und ist eine stark autobiographische Geschichte. Kröll erzählt seine Storys ehrlich und aus dem Fundus der gepriesenen Wahrheit und doch sind sie bisweilen frei erfunden. Aber wer kennt schon denn Unterschied zwischen Fiktion und Tatsache? Da erschnüffelt er als Geruchsbegeher Mülldeponien, dort schildert er als Taxifahrer seinen Fahrgästen absurde Anekdoten.



kabaret jung



## Stephan Costa & Band

22.10/ 20.00

featuring Inès Reiger

Inès Reiger wurde aufgrund ihrer ausdrucksstarken Stimme und ihres „schwarzen“ Jazzfeelings weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Ihre erste CD (Heaven 's Waiting“) fand großen Anklang bei Kritikern und Publikum. Konzerte und Produktionen in Mitteleuropa und Skandinavien folgten (z.B. WDR-Bigband, Europlane-Orchestra...). Inès Reiger unterrichtet an der Musik-Universität in Graz und bei zahlreichen Jazz- und Vokal-Seminaren.



Stephan Costa stellte für dieses Konzert eigens eine Band mit Tiroler Jazzmusikern zusammen. Zu hören sind Jazzstandards und Eigenkompositionen.

Eintrittspreise: ATS 130,—/150,—

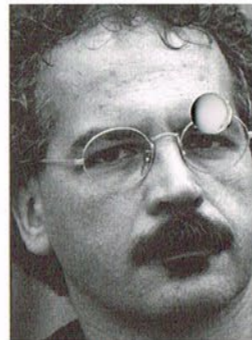


## Gianmaria Testa

Konzert & CD - Präsentation - erstes Konzert in Westösterreich

15.10/ 20.00

Die Konzertsensation des Hebstes. Bei seiner ersten Tournee durch den deutschsprachigen Raum, gastiert Gianmaria TESTA im Bierstindl, um mit seinem Partner seine neue CD „Il Valzer di un giorno“ vorzustellen. Das allererste Konzert in Westösterreich (tags zuvor beginnt die Tournee in Wien!) bringt die Tradition der „Cantautori“, der Sänger und Dichter Italiens, in ihrer ebenso feinfühligem wie kräftigen Umsetzung zu uns. Gianmaria TESTA besetzt „die Nische zwischen Angelo Branduardi und Paolo Conte“ schreibt die Münchner Abendzeitung und liegt damit nicht schlecht. Weiters liest man dort über ein Testa-Konzert: „Testa schreibt alle seine Lieder selbst. Ein Glas Weißwein auf einem kleinen Tisch neben dem Barhocker leert sich. Mit jedem Song wird der Abend netter, entspannter. Der kleine Saal mutiert zum großen Wohnzimmer. Er ist kreativ wie Angelo Branduardi, aber nicht so kitschig. Mit Paolo Conte verbindet ihn die raue Stimme - mehr nicht. Als Testa zur E-Gitarre greift, und der Sound rockiger wird, entschuldigt er sich, bedacht darauf, daß seine Katzenpfoten nicht als Tigerkrallen mißverstanden werden“. So wird es sein, nur doppelt so schön, denn Testa kommt mit seinem Kollegen & Partner hmfkuf. Zwei Gläser Weißwein, zwei Barhocker und zwei Gitarren. Wer das versäumt, dem ist schon zweimal nicht zu helfen.



Und was sagt die Presse?

„.....Singt er den post-alpinen Blues als eine versöhnliche Liaison aus Melancholie und verzaubernder Schönheit.“  
Jazzthetik 5/01

„.....Das nicht Gesungene und nicht Gespielte ist ein wertvoller Teil (...), es entfaltet die Poesie und führt uns zum Song hinter dem Song. Die Intimität der Lieder zeichnen den Alltag nach, verlegen ihn für uns Großstädter jedoch ins Abstrakte. .“  
jazz zeit 4/01

„Testa hat diese besondere Unbeschwertheit mediterraner Intellektualität. Seine Lieder sind geplauderte, andeutungshaft gesungene Miniaturen des Alltags, die ohne großen Pomp direkt die rotweinverhangenen sehnsüchtigen Seelen treffen.“  
Blue Rhythm Sommer 2001

Eintritt: öS 160,- / 200,-

## Broadlahn

Konzert & CD-Präsentation mit Gast

20.10/ 20.00

Gut Ding braucht eben Weile & das ist gut so. Im vorliegenden Fall sprechen wir von der brandneuen und doch erst vierten CD der steirischen Formation „Broadlahn“. „Ihre Ländler riechen nach Curry und Kokosnuß. Ihre Polkas klingen, als jampte Do... Brand beim Hoagascht mit Nippi Noya. Ihre Musik ist wie ein Blick vom Gipfel des Berges bei 20 000 Kilometer Fernsicht“ schwärmt sogar die Süddeutsche Zeitung. Und verspricht darüber hinaus, die letzte Broadlahn-CD betreffend: Sie erinnert an frühe Pink-Floyd-Songs wie „Echoes“. Sie erinnert, beim Klavier-unterlegten Jodler, an Keith Jarret. Sie erinnert, wenn ein Ländler in Moll transponiert wird, an Klez-Musik.“ Und das alles bei nur einem Konzert um kaum erwähnenswerte 160,- Nachschillinge.

Zudem mit einem besonderen Gast: der multitalentuierte Sprachjongleur + Maultrommelvirtuose, Herdenschäfer des Alphabets Bodo HELL (zusammen mit Otto Lechner auch Gast auf der CD) wird im Bierstindl live dabei sein und 2 Nummern verstärken!!!

Eintritt: öS 160,- / 200,-



## Rodney CORDNER & Jean-Pierre RUDOLPH

Irish Folk Concert

17.10/ 20.00



Der 10. Geburtstag des Veranstaltervereines „DAVID concerts“ und das 20jährige Bühnenjubiläum des Iren Rodney CORDNER und seines kongenialen

Partners, des studierten Jazzmusikers Jean-Pierre RUDOLPH aus Straßburg fallen zusammen. Was lag also näher, als das Duo, mit dem DAVID concerts schon einige erfolgreiche Konzert-tourneen in Tirol veranstaltet hat, auf ein Neues zu bitten.

Wohl selten gibt es eine Formation, die ihr 20jähriges Bestehen in solcher Frische feiern kann, wie eben dieses irisch-französische Duo. Die beiden Vollblutmusiker bieten Irish Folk mit Leib und Seele als eine perfekte Mischung aus irischem Witz, keltischen Rhythmen und einem Schuß französischer Romantik.

Eintritt: öS 110,- / 130,-

David Concerts

## Latin Fieber in Tirol - endlich ein Gegenmittel gefunden

„SALSA LIBRE“ IST NICHT ETWA EIN COCKTAIL ODER FREI WÄHLBARE SPAGHETTISAUCE, ES IST DER ERSTE LATINCLUB TIROLS IM BIERSTINDL. DAMIT SOLL ALLEN TANZBEGEISTERTEN MEHR MÖGLICHKEITEN IHRER LEIDENSCHAFT ZU FRÖHNEN. DER SPASS STEHT IMMER IM VORDERGRUND.

SCHON SEIT CA. 3 JAHREN KANN MAN IM BIERSTINDL EIN MAL PRO MONAT ZU SALSA, MERENGUE, SAMBA, BACHATA USW. SO RICHTIG DIE HÜFTEN SCHWINGEN.

DAS BIERSTINDL HAT MIT DER „MUTTER DER LATIN DISCO“ DEN SALSAVIRUS IN TIROL VERBREITET, DER IM RESTLICHEN EUROPA ALLERDINGS SCHON SEIT 10 JAHREN WÜTET. DIE TIROLER BRAUCHEN HALT EIN BISSERL LÄNGER.

OBWOHL ERST IM MÄRZ GEGRÜNDET IST „SALSA LIBRE“ MIT ÜBER 200 MITGLIEDERN MITTLERWEILE DER GRÖßTE LATIN CLUB ÖSTERREICHS, UND DIE CLUBAKTIVITÄTEN, DIE KÖNNEN SICH SEHEN LASSEN. INFORMATION ÜBER UNS GIBTS UNTER WWW.SALSA-LIBRE.AT

WIR SEHEN UNS BEI DER NÄCHSTEN LATIN-DISCO AM 27.10. AB 21.30 IM BIERSTINDL

HASTA PRONTO  
OBMANN BENNO HOFER

## Die Wiltener Sängerknaben

Bereits aus dem 13. Jahrhundert stammen die ältesten Zeugnisse der „Singknaben im Stift Wilten“, das heißt, die Wiltener gab es gut 250 Jahre früher als die von Kaiser Maximilian im Jahre 1498 gegründeten Wiener Sängerknaben. In Folge der Säkularisation im 19. Jahrhundert ging diese jahrhundertealte Tradition zu Ende. Im Jahre 1946 gab der Prämonstratenserchorhe Otto Karasek mit einer kleinen Ministrantenschola ein Weihnachtssingen. Damit waren die Wiltener Sängerknaben wieder ins Leben gerufen worden und Chorrekter Otto Karasek und Chorleiter Prof. Norbert Gerhold bemühten sich um die Ausbildung der kleinen Sängerknaben.

Die Wiltener Sängerknaben stehen unter der Patronanz des Stiftes Wilten und sind als streng geführte Chorschule Garant für hochstehende, vor allem geistliche Chormusik. Im Repertoire der Sängerknaben finden sich aber auch Volks- und Weihnachtslieder und die Musik von W.A. Mozart, J. Haydn, F. Schubert, aber auch Wiener Tänze von J. Strauß und K.M. Zieher. Die derzeit etwa 120 Sängerknaben teilen sich in fünf Chöre, die sogenannten Nachwuchschöre, auf. Aufgenommen werden Buben ab der 1. Klasse Volksschule. Derzeit gibt es einen Konzertchor, der inklusive den tiefen Männerstimmen ca. 15 bis 20 Sängerknaben umfasst, geplant ist in Zukunft eine Konzertchor und ein Repertoirechor (2. Konzertchor).

Geprobt wird 1-3-mal pro Woche. Die Kleinen proben 1-mal wöchentlich, der Repertoirechor 2-mal, und der große Konzertchor 2- oder 3-mal wöchentlich, drei Stimmbildner arbeiten regelmäßig mit den Knaben. Viele Sänger bleiben dem Chor auch nach dem Stimmwechsel treu, so dass er auch über Tenor- und Bassstimmen verfügt und ein breites Repertoire an Originalwerken aufgeführt werden kann.

Die Proben finden im Leuthaus in der Nähe des Stiftes Wilten statt, dort haben die Wiltener Sängerknaben neben einem Probenraum mit Klavier und Orgelpositiv auch drei Räume für die Stimmbildungsstunden, ein Büro und einen Tischtennisraum zur Verfügung. Der Verein der Freunde der Wiltener Sängerknaben (Obmann ist Wilhelm Wedekind, ehemaliger Sängerknabe im Gründungsjahr 1946) ermöglichte den Ankauf eines Orgelpositivs.

Neben den Verpflichtungen bei Gottesdiensten in der Wiltener Stiftskirche wurde der Chor zu Empfängen und karitativen Veranstaltungen eingeladen. Es folgten Rundfunkaufnahmen und Konzerte, Schallplatten und CD-Aufnahmen, Tourneen im Inland (v.a. Burgenland und Vorarlberg) und im Ausland (Dänemark, Deutschland, Belgien, Italien, Frankreich, Schweiz, Japan), wo

# wilten

sie auch immer in ihrer Tracht auftreten.

Die Auftritte im Ausland sollen in Zukunft forciert werden,

2002 werden die Wiltener Sängerknaben beim Alpenländischen Adventsingen in Landshut mitwirken. Weiters gaben die Sängerknaben ein Weihnachtskonzert vor dem Papst in Rom, sangen beim Neujahrskonzert des Tiroler Symphonieorchesters in Innsbruck. Solistische Auftritte der Sängerknaben gab es am Tiroler Landestheater u.a. bei der Aufführung der „Zauberflöte“ oder des „Schlauen Fuchsleins“. Die Sängerknaben wirkten bei Benefizkonzerten für „Nachbar in Not“ und „Kunst auf Rädern“ mit. Zu hören waren sie auch schon öfters bei Fernsehübertragungen und Radioübertragungen (z.B. „Krönungsmesse“ von W.



A. Mozart). Aber auch bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen fehlen sie nicht, so wirkten sie heuer bei der Eröffnung der Ski-Weltmeisterschaften in St. Anton mit und traditionell wirken sie jedes Jahr bei einem Konzert im Rahmen des Innsbrucker Sommers mit.

Bei den Erler Festspielen sangen sie am 8. 7. 2001 bei der Uraufführung der 6 - 8-stimmigen Messe von Paul Engel, 2002 ist in Telfs die Aufführung der Johannespassion von J.S. Bach mit dem Kammerchor Telfs geplant, das Sopransolo wird dabei ein Wiltener Sängerknabe singen.

Geleitet werden die Wiltener Sängerknaben von Mag. Johannes Stecher, Protektor ist der 55. Abt von Stift Wilten, Mag. Raimund Schreier, der organistische Leiter ist Mag. Thomas Koller.

Eva Silbernagl

*Konzertvorschau: 24.11. Pfarrkirche Saggen 20Uhr00 Benefizkonzert zugunsten der Kinder von Tschernobyl (in Zusammenarbeit mit dem Musikgymnasium Innsbruck)*

## Maximilian Hecker

Innpuls-Konzert

Er heißt Hecker, Maximilian Hecker.. und er ist der neue Popstar der deutschen Republik. Wird verglichen mit Radiohead, Beatles, besser als U2. Mit der Single „Infinite Love Song“ landete er einen Volltreffer: in deutschen Landen gibt es kaum einen Sender, der diesen einfühlsamen Song nicht über den Äther schickt. Musikmagazine wie Spex (Platz 3 der Single-Charts), Intro, Wom und Popcorn überschlagen sich in der Berichterstattung.

Nun kommt die Hoffnung des deutschen Pop nach Innsbruck. Nicht geschüttelt, nicht gerührt, aber berührend und einfühlsam.

„Ein schöner kleiner Wurf sagen wir; Liebe in den Zeiten von Blumfeld, aber noch direkter. ...Maximilian Hecker. Die Gegenwart des Somms. Die Zukunft von Pop.“ (die tageszeitung)

„Großer Pop, großes Gefühl, extrem eingängige Melodie und eine gefühlsbetonte, ausdrucksstarke Stimme. Maximilian Hecker hat mit seinem Singel-Debüt den U“-Pop-song geschaffen, nach dem die Iren seit vier Alben vergeblich suchen.“ (TIP - nicht der Innsbrucker!)

„Sensationeller Pop zwischen Radiohead und Moby.“ (ZITTY)  
Was soll man da noch sagen, außer: NICHT VERPASSEN!!!!



„In Innsbruck passiert mir manchmal zu viel Kultur gleichzeitig. Die Termine müßten besser koordiniert sein“.  
**Martin Krulis (ÖVP) ist ein „alter Hase“ im Kulturausschuss - der 8köpfige Ausschuss für „Kultur, Bildung und Gesellschaft“ gibt**



**Empfehlungen für Subventionsvergaben ab, entschieden wird im Gemeinderat (meistens das, was empfohlen wird!). Krulis war von 1994-2000 Planungsstadtrat und Vorsitzender des Kulturausschusses. Seit der Niederlage der ÖVP bei den Gemeinderatswahlen 2000 ist Krulis Gemeinderat. Zivilberuf: Hochbauingenieur. Martin Krulis lebt mit seiner Frau, einer Lehrerin, und seiner 17jährigen Tochter in Innsbruck. Seit er nicht mehr full-time Politiker ist, hat er eine Consulting-Firma gegründet und engagiert sich viel im Haushalt. Hobbies: Kochen und Reisen.**

Das Buch auf Ihrem Nachttisch: **Bücher über Afrika, weil ich in letzter Zeit einige Reisen nach Afrika gemacht habe: „Out of Africa“, „Schwarze Sonne, roter Sand“ und Hemingway, der aber für mich seine Faszination eingebüßt hat.**

Welche 3 lebenden Tiroler SchriftstellerInnen fallen Ihnen ein?

**Ich bin ein großer Felix Mitterer- Fan, (lange Pause), Georg Aichinger, Literaturpreisträger der Stadt Innsbruck, ein Freund von mir, Winfried Werner Linde.**

Ihr letzter Theaterbesuch: **Tristan und Isolde im Landestheater. Musikalisch top, nur die plumpen Filzhosen von Isolde im 1. Akt haben mich gestört.**

Wieviele professionelle Theater unterstützt die Stadt Innsbruck?

**Landestheater, Kellertheater, Theater an der Sill, Bierstindl, wie es mit der Unterstützung des Stadtheaters im Komm.in aussieht, weiß ich noch nicht, einzelne freie Produktionen werden auch gefördert.**

Wissen Sie, wie die aktuelle Innsbrucker Stadtschreiberin heisst?

**Ja es ist eine Dame, sie heisst Gruber, Sabine Gruber. Das ist eine gute Sache - Literatur und Sprache zu fördern ist mir sehr wichtig. Gute Schritte in diese Richtung sind das Literaturhaus am Inn und das Brennerarchiv. Der Schwerpunkt Literatur ist noch ausbaufähig.**

Wie hoch ist das Innsbrucker Kulturbudget? **Der Kulturausschuss konnte letztes Jahr**

**etwas mehr als 21 Millionen vergeben. Der mobile Anteil ist zwischen 9 und 12 Millionen.**

Was hat die Asphaltierung der Wiesengasse zum neuen Tivoli gekostet? **Zwischen 21/2 und 3 Millionen.**

Was würden Sie tun, wenn Sie Bürgermeister wären?

**Die Welt hat sich seit dem Terroranschlag in New York verändert. Das wird auch an Innsbruck nicht spurlos vorübergehen. Wir wissen noch nicht, wie sich Tourismus und Konsumverhalten verändern werden. Das wichtigste wäre mir, den jetzigen Standard zu sichern. Neue Konzepte in der Sozialpolitik sind notwendig, auf Grund der Alterspyramide wird es ohne Beteiligung der Familien nicht gehen. Ich würde die Urbanität fördern und Räume für Dialog in der Stadt schaffen. Die Innsbrucker sollen mehr draussen, an Orten und Plätzen ihrer Stadt, leben. Strassenmusikanten müssen ihren Platz haben, Gastgärten sollten an schönen Tagen bis 23.00 geöffnet sein.**

Apropos urbane Räume - was ist mit dem brachliegenden Utopia?

**Niemand hat ein ewiges Pachtrecht - manche Betriebe sperren zu, andere machen auf. Es wird sich sicher wieder etwas entwickeln. Wichtig ist, dass es Leute gibt, die Kultur machen wollen.**

Was sagen Sie dazu, dass Schwaz als die heimliche Kulturhauptstadt Tirols gehandelt wird?

**Ich glaube, das meint nur der Schwazer Bürgermeister. (Den ich sehr schätze)**

Wieviele Veranstaltungen macht das Bierstindl im Jahr?

**Soviele, dass ich es nicht mehr überschätzen kann. Beim Bierstindl habe ich den Eindruck, dass viel passiert für eine breite Publikumsschicht.**

Wieviele Angestellte hat das Bierstindl? **Nicht mehr als 4 Leute.**

Wieviele Vereine sind im Bierstindl beheimatet? **21?**

Wären Sie für Dreijahresverträge bei der Subventionsvergabe im Kulturbereich? **Diesen Antrag habe ich schon vor 10 Jahren eingebracht, weil ich der Meinung bin, dass man gerade in der Zusammenarbeit mit Künstlern längerfristig planen muss.**

Was ist Ihre Vision für eine Kulturstadt Innsbruck?

**Innsbruck sollte sich als eine Stadt der Begegnung profilieren: als Zentrum für eine Begegnung der Religionen, als Blasmusikzentrum und die Stadt könnte sich auch als Zentrum für moderne Kunst profilieren. Ich bin nicht für einen Museumsneubau, sondern für ein Konzept, in dem alle Einrichtungen wie Taxis Galerie und Thoman einbezogen werden.**

Sind Sie für eine Erhöhung des Kulturbudgets? **Ja, ich trete jedes Jahr dafür ein.**

Spielt Kultur und Kunst beim Rathausneubau eine Rolle?

**So viel ich weiss, sind 10 Millionen für Kunst am Bau vorgesehen.**

In Innsbruck regiert die Liste Für Innsbruck unter Herwig van Staa. Jetzt könnte van Staa womöglich in die Landespolitik wechseln - als ÖVP-Obmann. Wie geht es dann in Innsbruck weiter? **Das ist eine Zwölferfrage (lacht). Die Stadt-ÖVP hat nach der schmerzliche Wahlniederlage ein 6jähriges Arbeitsabkommen mit der Van Staa-Fraktion . Daran wird man sich halten. In Innsbruck wird es mit Sicherheit keine vorgezogenen Neuwahlen geben, das wäre unsinnig. Alles andere wird sich beim Parteitag am 27.Oktober entscheiden - ich werde jetzt nicht sagen, wofür ich stimme. Ich finde aber, dass Günter Platter in der kurzen Zeit als Landesrat ein fantastisches Profil gewonnen hat.**

Das Gespräch führten Eva Rottensteiner und Robert Renk.



## „Die Zauberflöte“ für Kinder

Bereits im Mai 2001 gastierten sie bei uns, DJ Tobi und seine Streicherbande und begeisterten die zahlreichen Besucher mit Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ in einer Bearbeitung für kleines Streichorchester. Nun folgt der 2. Streich: noch einmal machen sich Tamino, der junge Prinz, und das Plappermaul Papageno auf, um die wunderschöne Königstochter Pamina aus den Klauen Sarastros zu retten, begleitet von Cellisten und Geigern. Eine Gemeinschaftsproduktion von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Musikschulen und Landesmusikschulen in Tirol unter der Leitung von Gerlinde Singer und Julia Fiegl. Für Kinder ab 6 Jahren.



Das muß doch - lieber Herr Bürgermeister - wirklich nicht sein. Als jemand, der sich anschickt, eine verstrittene Partei friedlich zu einen, zeugt es nicht sehr von Einfühlungsvermögen, stadtweit das Musizieren zu verbieten, nur weil einem vor dem Fenster ein Ständchen gespielt wurde. Zwar passierte das - wir sehen das Problem schon - inmitten einer Sitzung, wo es sicher wichtige Dinge zu besprechen gab. Aber gleich ein ultimatives Verbot für alle, das scheint mir doch recht übertrieben.

In der „Metropole der Alpen“ ist das fröhliche Musizieren auf den Straßen also daher ab nun verboten. Konnte bis

dato so+so nur gegen entsprechendes Entgelt musiziert werden, heißt es jetzt: „auch mit Geld ka Musi!“ Daraus ergibt sich Kurioses. Erstens: der **Bürgermeister plädiert für finanzielle Einbußen für die Stadt Innsbruck** (die zwar nicht hoch sind, da ja schon vielen Musikern durch die bisherigen Auflagen die Lust zum Musizieren vergangen ist)! Zweitens: **FPÖ + Grüne stoßen ins selbe Horn** (zum ersten mal übrigens, daß sich die FPÖ meineswissens zu Kulturthemen zu Wort meldet!). Aber egal ob die FPÖ von einer „Schlafstadt“ spricht, oder die GRÜNEN vom Verlust eines „urbanen Lebensgefühls“, ich meine, der Herr Bürgermeister hat sich noch immer Gehör verschafft.

Robert RENK

### Premierentage >>wege zur kunst 2001

Innsbruck 5. bis 7. Oktober 2001

Eröffnung: 5. 10. 18.00 Uhr, Kunstraum Innsbruck

Fest: 6. 10. ab 22.00 Uhr, Leokino, DJ Martinek

Ein Wochenende im Zeichen der aktuellen Kunst

Menschen machen sich auf den Weg, um in geraffter Form ein umfassendes Bild der aktuellen Kunstlandschaft vor Ort einzuholen. An einem Wochenende werden Ausstellungen eröffnet, Programmpunkte gesetzt und man setzt sich in Bewegung, um den künstlerischen Puls einer Stadt zu spüren, sich zu informieren und zu diskutieren.

17 Galerien, Ausstellungsräumlichkeiten verschiedener Institutionen und Kunstinitiativen ohne fixe Location werden Ausstellungen, die zuvor in Innsbruck noch nicht zu sehen waren, am 7. Oktober eröffnen bzw. einen inhaltlich mit der gezeigten Ausstellung verknüpften Programmpunkt präsentieren.

Ein gemeinsames Fest steht am Samstag Abend ab 22.00 Uhr im Foyer des Leokino auf dem Programm.

Am Sonntag führt ein Spaziergang mit Arno Ritter, Leiter des Architekturforums Tirol, zu Architektur und Kunst im öffentlichen Raum.

Eine Art Wegleitsystem kennzeichnet die einzelnen Veranstaltungsorte. Sie wurden von Christoph Hinterhuber und Franz Wassermann als temporäre Installationen für >>wege zur kunst . premierentage 2001 entwickelt.

weitere Infos: ierhart@tirol.com

Tel./Fax: 0512/396767,

fremdgehen

### Lesetippppppppp von Jens Tönnemann, dem „Erfinder“ der Wäscherei P in Hall „Fischen im tiefschwarzen Fluss“ von Colum McCann, Stories, 218 Seiten, Rowohlt TB, rororo Band 22622, ÖS 109

Draußen ists heiß/ schwül/ Eine müde Fliege klebt auf meinem Handrücken/ Versuche dem zu trotzen & einen Lesetipp zu verfassen/



Blicke und Gedanken durchforsten das Bücherregal links vom Schreibtisch/ voller Bände mit Kurzgeschichten/ Wiederentdecke Judith Hermanns „Sommerhaus, später“ mit geilen (Ost-) BerlinMitTomWaitsSoundImHintergrundUndWehmutStories / oder Raymond Carvers WortkargErnüchterndFesselndes „Wovon wir reden, wenn wir von Liebe reden“ / Da steht auch Emanuelle Berheims kleine FrankophilAmouröseNachRasierwasser UndBlondemTabakRiechende Erzählung „Der rote Rock“ / Meine Prätipps....

Lande irgendwann bei Colim McCanns „Fischen im tiefschwarzen Fluss“ / vertreibe die Klebe Fliege / erGreife das Buch & lese/

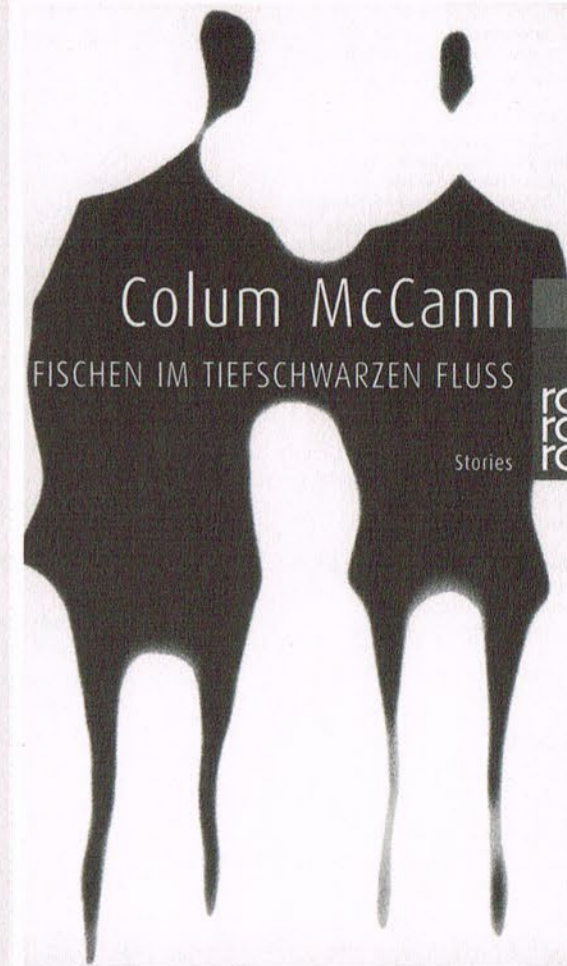
Ungewöhnliche Prosa/ voller kreativer Liebe zu Mikrokosmen/ Geschichten von MigrantInnen & Hängengebliebenen/ von Osobe zB., einem japanischen Tapezierer in einem irischen Provinznest, der „in seinem Haus die Wände zu sich heranholt“, mit Schichten über Schichten von Tapeten/ oder von Ofeelia, die sich von den Ärzten nicht mit Medikamenten vollpumpen läßt und die Pillen mit ihrer Zunge in ein Riesenloch schiebt, dort, wo ihre Backenzähne sein sollten/

Ein großartiger Erzähler ist er, dieser 1965 in Dublin geborene & seit einiger Zeit in New York lebende Ex-JournalistFarmerbeiterLehrer Colum McCann/ reißt seine LeserInnen mit in eine neuartige Sprachwelt, in der inmitten von Dreck & Sonderliche schönes entsteht/ Mein Lesetipp!!

Die hitzemüde Fliege von vorhin treibt nun rücklings in einer erkalteten Kaffeelache/ Schön schade/ Denn draußen fällt jetzt endlich der Regen/ Die Scheißhitze ist vorbei.

### lbücher wiederinl

sparkassenplatz 5  
a6020 innsbruck  
telefon und fax 0512/57 18 18  
bestellung@buecher-wiederin.at



lesetipp

## Impressum

M,H+V: kulturgasthaus bierstindl  
6020 innsbruck kloster.g.6  
fon: 0512/586786  
fax: 0512/586787  
e-mail: bierstindl@tirolkultur.at  
www.tirolkultur.at/bierstindl  
text+redaktion: robert renk  
wir sind mitglied der IG kultur Ö  
namentlich gekennzeichnete beiträge müssen  
nicht mit der meinung des bierstindl-vorstandes  
konform gehen.  
art by **garfunkel**

## bürozeiten

**kultur** (r.renk: 0512/ 586 786 oder 0699  
10855143)  
di + do 15 - 18 uhr  
mi 10 - 13 uhr

**verwaltung** (s.gurschler 0512/ 580 300)  
mo + di 15 - 18 uhr  
mi - fr 10 - 12 uhr

**beerstindl jazz&blues beisl**  
(0512 574811)  
mo-so 11 - 01 uhr  
warme küche 11 - 23 uhr

**bierstindl - kartenhotline**  
0512 575757

verlagspostamt  
6020 innsbruck p.b.b  
bureau de poste a-6020 innsbruck  
autriche taxe percue  
envoi a taxe réduite  
01223237V

programmzeitschrift 9/ 2001

## die vereine im kulturgasthaus bierstindl

**alt-innsbrucker ritterspiele**, kontakt: dieter zoller, fon: 0664/3266757

**ig-autorinnenautoren**, kontakt: rosmarie thümingen + robert renk, fon: 0512/586 786

**figurentheatertreff tirol**, kontakt: walter knapp, fon: 05242/ 63471

**institut für volkskultur und kulturentwicklung**, kontakt: eva silbernagl, fon+fax: 0512/ 586 782, www.cultura.at

**internationales dialektinstitut**, kontakt: eva silbernagl, fon+fax: 0512/ 586 782, www.cultura.at

**landesverband der heimat- und trachtenvereine für tirol**, kontakt: oswald gredler, fon: 05287/ 872 200

**theater service tirol**, kontakt: martin demel, fon: 0512/ 586 780

**landesverband tiroler volksbühnen**, kontakt: ekkehard schönwiese, fon: 0512/ 583 186

**pro vita alpina**, kontakt: gerhard prantl, fon: 0512/ 586 780

**tiroler kulturinitiative**, kontakt: helene schnitzer, fon: 0512/ 586 781, fax: 0512/ 583 294, www.tirolkultur.at/tki

**tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz**, kontakt: kaspar schreder, fon: 05244/ 5160

**tiroler volksliedwerk**, kontakt: gerti wurzrainer, fon: 0512/ 578 828

**schauspielforum tirol**, kontakt: walter sachers, fon: 0512/ 561 267

**dj - café**, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: office@dkk.at

**wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren**, kontakt: christine puschmann, fon: 0512/ 573 556


## die vereine im container

**kulturverein V.A.K.U.U.M.**, kontakt: myriam antinori, fon: 0650/ 2378507, www.vakuuum.at

**plattform „mobiler“ kulturinitiativen**, kontakt: christian koubek, fon: 0664/ 1434950, www.tirolkultur.at/pm

**kulturverein grauzone**, kontakt: phillip angerer, fon: 0512/ 575 950, www.catbull.com/grauzone

*wir danken allen unseren sponsern, förderern und spendern.*

 Kultur

**KUNST**  
bundeskanzleramt

  
STADTI INNSBRUCK  
KUNST  
WISSENSCHAFT  
KULTUR

**H O S C H**

Tontechnik Veranstaltungservice  
6410 Telfs; Schlichting23

**Telefon:** 0664/4407285  
**Fax:** 05282/66751  
**Internet:** <http://www.ylands.com/hosch>  
**email:** tomhosch@hotmail.com

**Roots**  
**FREESEUR**  
müllerstr. 9 / 0512 560 099

lbücher wiederin!

sparkassenplatz 5  
a6020 innsbruck  
telefon und fax 0512/57 18 18  
bestellung@buecher-wiederin.at